

Der Mittelstreifen der N3 wurde mit Luzernerkee, [...]

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

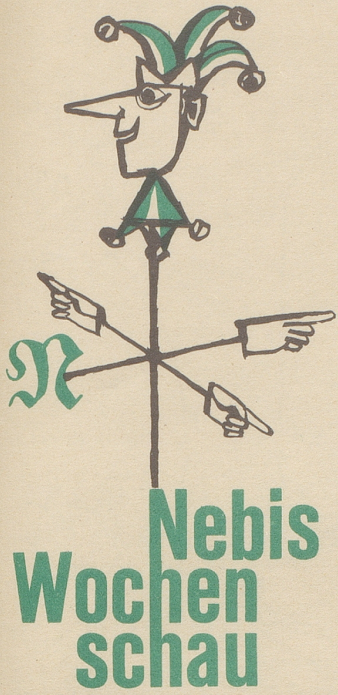
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frage der Woche

Nach Ansicht einer militärischen Studiengruppe müßten die helvetischen Schießstände für den ausserdienstlichen Schießbetrieb dem Sturmgewehr angepaßt werden. Natürlich, man kann unsere Sport-Schießstände in Kampfbahnen für automatische Waffen verwandeln – aber ob wir dann auf unsere Löcher in den Häusermauern auch so stolz sein werden wie auf jene im Emmentaler?

Flugwesen

Man dürfe in Fragen des Ueber-schall-Fluglärms keine voreiligen Schlüsse ziehen, beruhigen uns die Fluggesellschaften, weil noch niemand wisse, wie lärmig diese Ueber-schall-Verkehrsmaschinen sein werden. Also bitte keine Aufregung! Wahrscheinlich werden wir ohnehin nur den allerersten Knall hören und für alle weiteren (wenn wir Wert darauf legen, sie zu vernennen) einen Hörapparat benötigen.

Subventionen

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund forderte weitere Abstriche am Subventions-Abbauprogramm der Kommission Stocker. Recht hat er! Was sollen sich die Eidgenossen auch auf eigenen Beinen fortbewegen, wo ein solcher Ueberfluß an Staatskrücken herrscht, gefertigt aus dem Holz, das so reichlich aus Brettern vor den Köpfen anfällt!

Stimmbeteiligung

In Carouge bei Genf geht neuerdings an Wahlsonntagen ein Weibel in Uniform aus dem 18. Jahrhundert trommelnd durch die Straßen und ruft die Bürger zur

Urne. Der Erfolg dieser Maßnahme beweist, daß es oft besser ist, dem Stimmbürger, statt den Speck durch den Mund, das Kalbfell über die Ohren zu ziehen.

Kuhschmuggel

Jene 300 Waadtländer-Bauern hatten mit dem Schmuggel der zehn Montbéliard-Kühe kein Schwein; sie wollten es durchstieren, doch konnten sie nicht verhindern, daß das Vieh durch die Polizei notgeschlachtet wurde. Das Ganze: eine Kalberei.

Bern

In einer Petition an die Bundesversammlung wird der Wunsch geäußert, einen besondern Ehrentaler prägen zu lassen, der als Ehrensold an Wehrmänner abzugeben wäre, die aus der Wehrpflicht entlassen werden. – Mancher Wehrmann würde bestimmt dem Ehren-einen Emmentaler vorziehen.

Schaffhausen

Der Verwaltungsrat der Schiff-fahrtsgesellschaft Untersee und Rhein lehnt aus wirtschaftlichen Gründen ab, 600 000 Fr. für die

Instandstellung des letzten schweizerischen Raddampfers «Schaffhausen» zu investieren. Ein privates Komitee hat sich die Erhaltung der Schaffhausen zum Ziel gesetzt. – Für eine eventuelle Versenkung auf Schwyzer Boden stellt sich die Zürcher Regierung zur Verfügung.

Zürich

Das Kennzeichen des neugewählten Kantonsrates ist die allgemeine Verjüngung. Die Zahl der über sechzigjährigen Ratsmitglieder hat um rund 50 Prozent abgenommen. – Ueber die prozentuale Zu- oder Abnahme der geistigen Jahrringe kann erst nach einigen Sitzungen berichtet werden.

Presse

Die hohen Herren der PTT gaben bekannt, ein «Abbau der Zeitungszustellung am Samstag sei unvermeidlich geworden». Infolge Personal-mangels! Wir hätten da eine Patentlösung: Da das Personal mit vermehrter Freizeit oft nicht viel anzufangen weiß und vom Staat sogar die Schaffung von Freizeit-Zentren fordert – könnten die Animatoren solcher Zentren dann mit



☒ Cup-Final: Sind wir denn nicht an Flaschen auf dem Spielfeld gewöhnt?

☒ Kennedy-Runde: Durch offene Zollschranken um so lustiger in die Steuergarne.

☒ Paul Chaudet fordert «echte Opposition». Ist ihm lieber als unechte Gefolgschaft.

☒ Waadtländer Kuhschmuggel: Brauchen keine Friesenkühe, wo sich Konsumenten so ausgiebig melken lassen.

☒ Samstags bald statt Zeitungs-PTT-Druck?

☒ De Gaulle: Lange Nase für Karikatur-Zeichner und England. Dä

den Postbeamten samstags nicht zum Beispiel «Zeitungsverträgerlis» spielen?

*

In seiner Rüge an die Adresse der sechs Zeitungsredaktionen, die in den «Abhörskandal» verwickelt waren, schrieb der Präsident des Vereins der Schweizer Presse: «Schlechte Sitten der Boulevardpresse verderben allmählich den Charakter der traditionellen guten Zeitungen!» Ist das denn die Möglichkeit – würdigen diese würdigen Herren wirklich den «Blick» eines solchen Blicks, daß sie des «Blicks» würdig werden?

Japanisches Meer

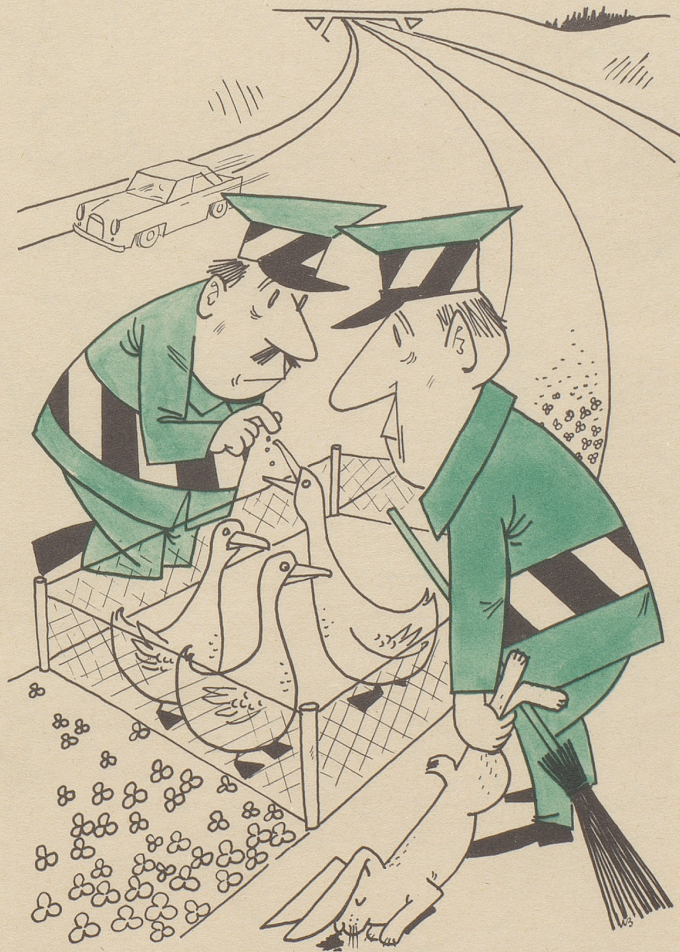
Im Japanischen Meer stieß der amerikanische Zerstörer «Walker» zum zweitenmal mit einem sowjetischen Zerstörer zusammen, womit endgültig die Legende zerstört ist, das Japanische Meer sei groß genug für zwei Schiffe.

UdSSR

Das Hazy-Osterwald-Sextet startete zu seiner ersten Tournee durch die Sowjetunion. Osterwald hat als «verbindende Musik» ein eigenes Balalaika-Potpourri zusammengestellt. – Nach der Melodie: Unser Leben gleicht der Reise eines Wanders in der Nacht.

Griechenland

Ferien in Griechenland: Seine weitreichenden Gefangenenlager – seine mustergültigen Gefängnisse – seine militärische Folklore – Verbringen Sie Ihre Ferien im Mutterland der Demokratie!



Zeichnung: W. Büchi

Der Mittelstreifen der N 3 wurde mit Luzernklees, dem Lieblingsfutter der Hasen, bepflanzt. In den ersten 4 Monaten wurden 37 Hasen überfahren.

Wie wär's mit Gänsen, — zwecks Reduktion der tollwütigen Füchse?